



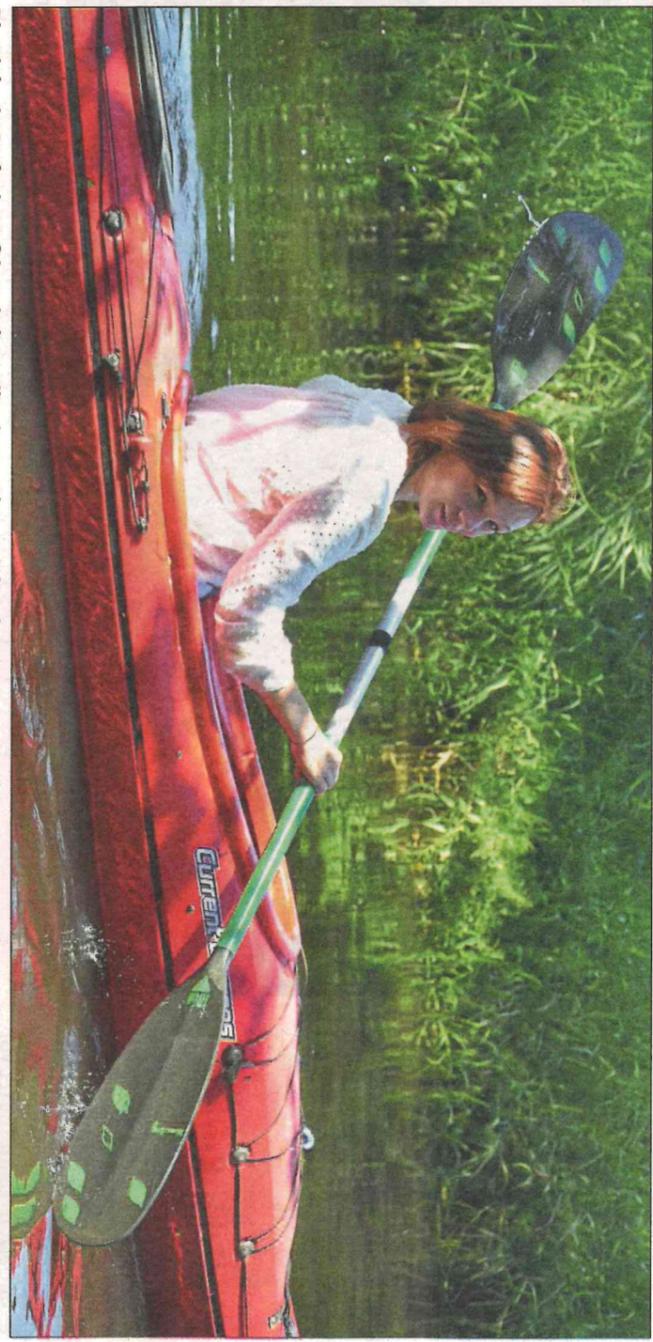
Redaktion Uelzen
 Norman Reuter
 norman.reuter@checkers.de
 Tel.: (05 81) 80 89 12 23
 Steffen Kahl
 steffen.kahl@checkers.de
 Tel.: (05 81) 80 89 12 13
 Jens Schopp
 jens.schopp@checkers.de
 Tel.: (05 81) 80 89 12 24
 Sandra Hackenberg
 sandra.hackenberg@checkers.de
 Tel.: (05 81) 80 89 12 03

Auf den Spuren der Flussjungfer

Libellenkartierung auf Immenau und Gerdau / Biologinnen dokumentieren seltene Insektenart

Von Sandra Hackenberg

Uelzen/Landkreis. „Was macht ihr denn da?“, werden Stefanie Voß und Christine Ebenharck oft gefragt, wenn sie mit Wathose und Neoprenanzug in der Immenau stehen oder – wie diesmal – mit leuchtend roten Kajaks den Fluss stromabwärts paddeln und das Ufer absuchen. Die Biologinnen sind auf der Suche nach der Grünen Keiljungfer – einer seltenen Libellenart, die in den hiesigen Flüssen und Bächen Zuhause ist.



Zweimal ...

... im Jahr lässt es Uhlenkörper zu, dass das Trash-TV ihm allabendlich in seinen Bann zieht. Wenn Promis sich im Januar im Dschungel Kakertäcken als Mahlzeit servieren lassen und wenn Promis in den Containern ziehen, um sich 24-Stunden lang von „Big Brother“ und dem Fernsehpublikum überwa-



kann überwachen lassen. Nur: Uhlenkörper kennt nicht einen der Menschen, die zurzeit im Containern sitzen, auch wenn sie all-

abendlich erklären, wie berühmt sie sind. „Wer sind die Leute?“, fragt er sich immer wieder. Vermutliche Promis, sagt er sich und denkt an einen wahren Star: Elvis, der heute vor 40 Jahren starb, dessen Lieder unser Mann aber heute noch misstungen kann. „Love me tender, love me...“ stimmt er an, der...

Ulrichsper



Prachtlibelle

zum Glück brauchen wir gutes Wetter, um die Libellen beobachten zu können“, scherzt Stefanie Voß. Denn bei Regen lassen sich die Fliegenkünstler nicht so gerne blitzen. Doch heute scheint die Sonne und es herrschen angenehme 25 Grad – nicht nur ideale Bedingungen für die Libellen, sondern auch für eine Kajaktour: Die 27-jährige und ihre 30 Jahre alte Kollegin Christine Ebenharck haben den Auftrag, das Vorkommen von Keil- oder Flussjungfern an Immenau und Gerdau sowie Nebenbächen zu dokumentieren. Dafür geht es rund 20 Kilometer flussabwärts auf der Immenau – von Grünha-

gen bis nach Lüneburg. Gleich der Anfang gestaltet sich schwierig. Die Strömung treibt die leichten Paddelboote in das Geäst eines Baumes. Doch die Frauen sind mittlerweile geübt in der Kajakfahrein- und können sich leicht

betreten. Die erste Libelle, die sich blicken lässt, ist aber nicht die Flussjungfer, sondern die häufiger verbreitete Prachtlibelle. Sie schimmert in einem metallischen Blau und ist leicht zu erkennen.

Weiter geht es über den kurvenreichen Fluss, vorbei an einer entwurzelten Weide. „Das wird im nächsten Jahr ein idealer Nistplatz für den Eisvogel“, vermutet Heike Engelhardt von der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Uelzen, die den

Biologinnen in einem Kanu folgt. „Diese Vögel bevorzugen steile Wände, die sie vor Fressfeinden schützen.“ „Kopf einziehen“, heißt es bei einem umgekippten Baum, der nun quer über der Immenau liegt. Die letzten Unwetter haben ihre Spuren hinterlassen.

Dann lassen sich auch die ersten Flussjungfern blicken. Sie kommen seltener vor als etwa die Prachtlibelle, sind dafür mit einer Flügelspannweite von bis zu 7,5 und einer Körperlänge von fünf Zentimetern aber auch um einiges größer. In Deutschland sind sie streng geschützt. Das ist einer der Gründe, warum die Immenau mit ihren Nebenbächen Teil der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie der Europäischen Union und ein wichtiger Bestandteil des EU-Schutzgebiets Natura 2000 ist.



Die seltene Grüne Flussjungfer lässt sich auf dem Kajak nieder.

Für die Libellensuche waren die Biologinnen auch schon am Ufer unterwegs. „Wir haben festgestellt, dass die Flussjungfer offene Bereiche mit leichter Strömung bevorzugt.“ Die Larven werden im Wasser abgelegt und sinken auf den Grund. Wenn das Gewässer zu still ist, kann es passieren, dass sie im Schlamm ersticken. Wenn sie geschlüpft sind, brauchen die jungen Jungfern eine Woche zum Ausreifen. „Dann fressen sie jedes Insekt, das ihnen begegnet“, weiß Stefanie Voß. „Es kann sogar passieren, dass sie andere Libellen fressen.“

Nächste Woche wollen die Frauen auch die Immenau in Uelzen auf Libellen unterstützen. Am Ende werden die Daten ausgewertet und die Wissenschaftlerinnen geben ihre Empfehlung ab, welche vom

Land und der EU geförderten Maßnahmen die Verbreitung der Flussjungfer unterstützen können. „Man sollte aber nicht zuviel ändern, damit anderen Tieren nicht geschadet wird“, weiß Stefanie Voß.

Kollision: Autos landen im Graben

Fahrer werden nach Unfall auf der Kreisstraße 14 ins Krankenhaus gebracht

Wrestedt. Zwei Autofahrer sind bei einem Verkehrsunfall am Montagabend auf der Kreisstraße 14 verletzt worden. Mit Rettungswagen wurden sie ins Klinikum gebracht. Der 23 Jahre alte Fahrer eines Hyundai Getz hatte gegen 19,30 Uhr im Bereich der Einmündung Klein Bollensen beim Queren der Kreisstraße den Skoda Yeti einer 77-jährigen übersehen. Es kam zum Zusammenstoß. Beide Fahr-

zeuge landeten stark beschädigt im Graben. Es entstand ein Schaden von 17 000 Euro.

BLAULICHT

Uelzen. Leichte Verletzungen erlitt ein 17 Jahre alter Leichtkraftradfahrer am Montagnachmittag bei einem Unfall auf der Bundesstraße 493 am Abzweig zur B191 nach

Rätzlingen. Ein 46 Jahre alter Fahrer eines Opel aus Hamburg stellte, nachdem er sich verfahren hatte, sein Navigationsgerät neu ein. Dabei achtete der Mann beim Wiederauffahren nicht auf den fließenden Verkehr und erfasste den Jugendlichen. Der Sachschaden liegt bei gut 2500 Euro.

Uelzen-Oldenstadt. Unbekannte Ganoven haben in der Nacht zu Dienstag in Olden-

stadt drei Transporter VW Crafter auf einem Firmengelände an der Straße „Auf dem Dick“ aufgebrochen. Die Täter bauten die Navigationsysteme, Airbags und weitere Fahrzeugteile aus. Der Sachschaden wird von der Polizei auf mehrere Tausend Euro beziffert.

Hinweise zum Ausbruch der Transporter nimmt die Polizei in Uelzen unter Telefon (0581) 9300 entgegen.



Die beiden Wagen landeten nach der Kollision auf der Kreisstraße 14 im Graben. Ihre Fahrer wurden ins Klinikum gebracht. F.: Polizei

Start in den Beruf

Suchst Du noch einen Ausbildungsplatz?

Das neue Ausbildungsmagazin erscheint am 19. August in Deiner Tageszeitung.

Start in den Beruf
Ausbildung

 az-stellenmarkt.de